

# Aktuelle Gemeindeinformationen



Gemeinde

*Trebesing*



Aktuelles

Information

Gastkommentare

[www.trebesing.at](http://www.trebesing.at)

Amtliche Mitteilung - An einen Haushalt - Postengelt bar bezahlt

*Ausgabe Juli 2012*



**Liebe Gemeindebürgerinnen!  
Liebe Gemeindebürger!**

Wir haben bereits ein halbes Jahr hinter uns, d.h. wir machen wieder einen Rückblick und einen Blick in die Zukunft in unserem Gemeindeleben.

Das Jahr 2011 konnten wir budgetär durch bewusstes Sparen und glücklicherweise durch mehr Einnahmen sehr positiv abschließen. Dadurch konnten wir die Rücklagen für die Landwirtschaftsförderung und Alternativenergieförderung wieder ein bisschen auffüllen. Unsere nach wie vor gut dotierte Haushaltsrücklage mussten wir nicht zu stark belasten um für 2012 einen ausgeglichenen Haushalt zu erstellen.

Die strenge Budgetdisziplin hilft uns, den maximalen Rahmen für die Bedarfszuweisungsmittel 2012 auszuschöpfen.

Wir werden heuer mit allen Rückzahlungsverpflichtungen der Großinvestitionen wie Multifunktionsplatz „Wegerpeint“, Erschließung „Gewerbegebiet Krämmerareal“, „Güterwegebau Oberaltersberg und Neuschitz“ fertig, so dass die nächsten Jahre Spielraum für weitere Investitionen besteht.

In diesem Jahr werden wir noch ca. € 100.000 in die Strassenerhaltung investieren. Weiteres werden die beiden Güterwegprojekte „Unterleitner“ und „Melcher“ finanziell unterstützt. Für den nächstjährigen Tausch des FF-Fahrzeuges am Altersberg haben wir ebenfalls schon einen finanziellen Polster in der Höhe von € 92.000 geschaffen.

Unser Dorfservice entwickelt sich weiter. Mittlerweile wird neben Trebesing und Malta auch Gmünd von unserer Anita mitbetreut. Ich bedanke mich hier bei allen ehrenamtlichen HelferInnen ganz herzlich für Euer Tun. Leider musstet Ihr mit dem Tod unserer Petra einen schmerzvollen Verlust hinnehmen. Sie war von der ersten Stunde an mit vollem Engagement beim Aufbau mit dabei. Petra, von dieser Stelle nochmals ein aufrichtiges „Vergelts Gott“.

Als Gemeinde haben wir unseren  
Altbürgermeister Johann  
Brandstätter, vlg. Zenzbauer auf  
seinem letzten irdischen Weg  
begleitet. Mit 93 Jahren durfte er ein  
gesegnetes Alter erreichen. Er hat in  
seiner Zeit als Bürgermeister - mit  
heute nicht mehr vorstellbaren,  
knappen Budgetmitteln - versucht  
das damals selbst verständliche  
Eigenengagement der  
GemeindebürgerInnen zu  
unterstützen. Ihm gelang aber auch  
damals, große Projekte (ländliches  
Wegenetz, Wildbachverbauung,  
Motorisierung der  
Feuerwehrspritzen,...) mit Hilfe des  
Landes auf nachhaltige Weise für  
unsere Gemeinde umzusetzen. Als  
Schwiegervater war er mir immer  
Vorbild für seine Korrektheit,  
Aufrichtigkeit und Herzlichkeit. In  
meiner Funktion als Bürgermeister  
spreche ich im Namen der Gemeinde  
Trebesing nochmals meine  
aufrichtige Anteilnahme aus.

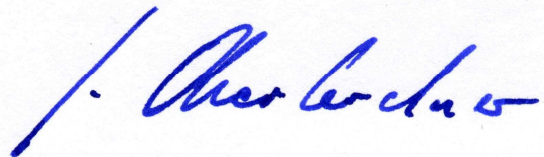
Die Schule am Altersberg bleibt  
bestehen, eine neue Lehrkraft soll im  
Herbst kommen. Seitens des Landes  
wurde die Finanzierung zugesagt.  
Mit Six Christina geht natürlich eine  
Ära an der Volksschule am  
Altersberg zu Ende. Sie war Garant  
dafür, wie man mit viel Liebe und  
hohen Engagement die Kinder in  
ihrem Lernen fördern und  
unterstützen kann. Sie ist für die  
Kleinschulen eingetreten und hat auf  
die Stärken dieser Schulform  
aufgebaut. Liebe Christina danke für  
dein selbstverständliches und oft  
unbedanktes Engagement für und

am Altersberg. Du stellst Dich  
neuen Herausforderungen und  
dazu wünsche ich Dir alles Gute.

Hoffen wir im Babydorf Trebesing  
auf eine gute Saison bzw. auf ein  
gutes Jahr. Den Kindern wünsche  
ich erholsame Ferien. Allen einen  
schönen Urlaub sofern er noch vor  
Euch steht. Eine gute Ernte unseren  
Landwirten und ein gutes Geschäft  
unseren Unternehmen.

Allen TrebesingerInnen wünsche  
ich einen schönen Sommer.

Euer Bürgermeister



## Gemeindefbudget/Investitionen

### Rechnungsabschluss 2011

Das Haushaltsjahr 2011 konnte, bei Gesamteinnahmen von € 2.291.747,58 und Gesamtausgaben von € 2.203.293,10, **mit einem Überschuss von € 88.454,88 abgeschlossen werden.** Möglich war dies durch:

- geringere Ausgaben von € 40.500,00 (Straßenreinigung und Winterdienst, Verwaltung, Schulen, Feuerwehren);
- nicht erwartete Einnahmesteigerungen von € 34.000,00 bei den Ertragsanteilen an gemeinschaftlichen Bundessteuern, und der Kommunalsteuer;

Der Überschuss des Budgetjahres 2011 dient:

- zum Ausgleich des Voranschlags 2012 (€ 68.600)
- je 9.900 werden den Rücklagen zur Förderung der Landwirtschaft und zur Förderung von Alternativenergieanlagen zugeführt.

### Rückblick Investitionsvorhaben 2011

#### Sanierung Güterweg Neuschitz:

Für die Generalsanierung des Weges belief sich der Gemeindebeitrag 2011 auf € 87.500.

**Erweiterung Verbindungsstraße Zlatting (Zufahrt Richtung Neuschitzerareal):** € 75.000 wurden für den Ausbau und die Asphaltierung des öffentlichen Weges zum Bauareal hin, reserviert. Die Straße im Siedlungsgebiet selbst hat Herr Neuschitzer auf seine Kosten errichtet. Er bietet 9 Baugrundstücke zum Verkauf an.

#### Fahrzeugankauf Wirtschaftshof:

Der in die Jahre gekommene Traktor wurde gegen eine neue Zugmaschine, mit entsprechendem Zubehör eingetauscht. Dafür war eine Aufzahlung von € 67.500 zu tätigen.

#### Volksschule Trebesing - Erneuerung Heizungsanlage

Aus Mitteln des Mölltalfonds wurden € 41.024,00 für den Austausch der Erdwärmekompressoren aufgewendet.

#### Instandhaltungen bei den Feuerwehrrhäusern Trebesing, Großhattenberg und Gerätehaus Zelsach:

Für diverse Sanierungsmaßnahmen an den drei Gebäuden hat die Gemeinde € 24.000 aufgewendet. Die Arbeiten wurden von den Feuerwehrmännern unentgeltlich durchgeführt.

#### Feuerwehr Trebesing - Errichtung Langstadtplatz:

Kostenbeitrag der Gemeinde für die Platzgestaltung durch die Feuerwehr Trebesing von € 10.000,00.



## **L 10 Oberflächenwasser- und Straßenkanal Trebesing**

Für die Erneuerung der versinterten Oberflächen- und Straßenwässerableitung Zlatting - entlang der Landesstraße - wurden für Materialien und Asphalt € 21.700,00 ausgegeben. Die Arbeiten hat das Straßenbauamt in Eigenregie durchgeführt.

## **Verbauung Friedhofsbachl**

Die 2010 fertiggestellten Bauarbeiten wurden bis 2011 ausfinanziert. Zu den Gesamtausgaben von 215.000 hat die Gemeinde einen Beitrag von insgesamt € 27.500 geleistet.

## **Ortsbeleuchtung - Erweiterung Radl**

Die Errichtung weiterer sechs Solarleuchten im Ortsteil Radl (€ 26.200,00) wurde durch Bedarfszuweisungsmittel finanziert.

## **Kirchenrenovierung Trebesing:**

Die evangelische Pfarrgemeinde erhielt für die Innenrenovierung der Kirche in Trebesing weitere € 15.000 aus Bedarfszuweisungsmitteln.

## **Investitionsvorhaben 2012**

Ein Teil der **den Gemeinden aus ihrem Anteil an Bundessteuern und Abgaben zustehenden Geldmitteln** wird nicht nach der Einwohnerzahl (Ertragsanteile) für den ordentlichen Haushalt (laufendes Budget) ausbezahlt, sondern nach den vom Land Kärnten festgelegten Berechnungskriterien **als Bedarfszuweisungsmittel für**

**Investitionsvorhaben** zur Verfügung gestellt. Im heurigen Jahr bekam die Gemeinde Trebesing dafür € 440.000 zugewiesen. Dieser vergleichsweise hohe Betrag ergibt sich unter anderem, weil die Gemeinde durch sparsames Wirtschaften keinen Abgang im ordentlichen Haushalt ausweist und auch bei den Strukturkosten (Personal, Schulen, Wirtschaftshof, freiwillige Leistungen) unter den Zielvorgaben des Landes liegt.

## **Verwendung der Mittel:**

Zur Tilgung von **Darlehen für die Errichtung des Freizeitzentrums Wegerpeint und die Aufschließung des Gewerbegebiets Krämmerareal** (jeweils letzte Rate) € 110.200;

## **Ländliches Wegenetz - Gemeindebeiträge:**

Zur Restfinanzierung der Generalsanierung am Güterweg Neuschitz, für den Neubau samt Erstasphaltierung der Hofzufahrt Obmann in Aich (heuer bereits durchgeführt; Gesamtbaukosten ca. € 60.000) und den Neubau samt Erstasphaltierung der Hofzufahrt Genser in Zlatting (geplante Bauzeit 2012 und 2013, geschätzte Baukosten € 220.000) stellt der Gemeinderat insgesamt € 99.500 zur Verfügung.

Für die Erstasphaltierung ihrer Weganlage haben die Interessenten der Hofzufahrten Obmann und Genser **auch Eigenmittel (5 % der Straßenbaukosten)** aufzubringen. Die restlichen Baukosten werden aus Landes- und Gemeindemitteln finanziert.

Für die bereits durchgeführte **Teilerneuerung des Regen- und Straßenwasserkanals in Zlatting** (Austausch von versinterten Rohren) sind € 32.000 aus den Bedarfszuweisungsmitteln aufzubringen.

Für anteilige **Planungskosten des Radweges Gmünd Trebesing** sind vorerst € 5.400 aufzuwenden. Es ist vorgesehen, zwischen Trebesing (Graggltümpfe) entlang des Lieserflusses (ab der Hellbrücke) am linken Ufer, einen Radweg zu errichten. Dabei sollen bestehende Forstwege mitgenutzt werden. Kostenintensiv ist die Herstellung des Radweges wegen des geologisch instabilen Hanges gegenüber der „Höllkurve“. Geplant ist, den Weg 2013 zu errichten. Der Kostenanteil der Gemeinde Trebesing wird sich auf etwa 11 % belaufen.

**Nachsaffung Feuerwehrfahrzeug Altersberg:** Das Kleinlöschfahrzeug der Ortsfeuerwehr Altersberg nähert sich mit einem Alter von 24 Jahren der maximal zulässigen Nutzungsdauer (30 Jahre). Zudem häufen sich beim Fahrzeug die Reparaturen im Bereich Motor/Antrieb/Getriebe.

Der Gemeinderat hat deshalb die Nachsaffung für das Jahr 2013 genehmigt. Angekauft soll ein Mercedes Benz Sprinter, 3-Achser, mit Allradantrieb werden. Mit Zubehör (Hochdrucklöschanlage - 200 l/100bar; Hebekissen, Notstromaggregat, Werkzeug und Funkgerät) werden sich die

Anschaffungskosten auf etwa € 231.000 belaufen.

Die Gesamtfinanzierung setzt sich aus Förderungen des Landesfeuerwehrverbandes, Eigenmittel der Ortsfeuerwehr (Kameradschaftskasse) und dem Gemeindebeitrag zusammen. Die Höhe der einzelnen Beiträge steht noch nicht fest. Für den Gemeindebeitrag sind aus den Bedarfszuweisungsmitteln 2012 bereits € 92.000 reserviert.

**Sanierungen Gemeinde- und Verbindungsstraßen:** Im heurigen Jahr stehen für Sanierungsmaßnahmen an öffentlichen Weganlagen € 100.900 zur Verfügung. Schwerpunkte sind: Erneuerung von 5 Gitterabkehren und einiger Straßenwässerschächte in Altersberg und Radl; Teilerneuerung von versinterten Straßenwasserableitungen im Bereich Trebesing (Feuerwehrhaus bis Autobahn); kleinflächige Asphaltanierungen (Nicklbauerbrücke) in Altersberg und „Weberlahn“ auf der Verbindungsstraße Radl.

In den Folgejahren (2013-2016) sind Sanierungen bei den Weganlagen:

- Verbindungsstraße Trebesing-Bad (Bundesstraße bis Zufahrt Babyhotel);
- Siedlungsstraße Aich (Teilsanierung);
- Erneuerung des Belages und Geländers an der Schmelzbrücke (Radl) samt Sanierung der Asphaltanschlüsse; sowie

- Neuasphaltierung der Gemeindestraße Trebesing (Auffahrt Bundesstraße bis Autobahnunterführung);

vorgesehen.

### **Weitere Investitionsvorhaben:**

#### **Photovoltaikanlagen Feuerwehrhaus und Volksschule Trebesing:**

Über Sommer werden am Dach der Volksschule und des Feuerwehrhauses zwei Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung und Volleinspeisung mit einer Gesamtleistung von 16,4 kWp errichtet. Welchen Stromtarif wir erhalten, ist noch offen.

Durch die deutlich gesunkenen Einkaufspreise für Photovoltaikkollektoren und die Zusatzförderung des Gemeinderates (Mag. Rumpold) können die Anlagen wirtschaftlich betrieben werden. Die Amortisationszeit liegt für beide Anlagen bei etwa 11 bis 12 Jahren.

Die Errichtungskosten von € 41.000 werden aus Landesfördermitteln (€ 16.000) und Geldern aus dem Fonds zur Förderung der Wasserkraftregion Oberkärnten (€ 25.000) finanziert.

#### **Erweiterung Kanal- und Wasserleitungsnetz Zlatting:**

Das Neuschitzerareal in Zlatting liegt im Pflichtbereich der

Gemeindewasserversorgungsanlage und der Gemeindekanalisation. Daher waren die Anschlussleitungen für die 10 neuen Baugrundstücke von der Gemeinde, zu Lasten des Wasser- und Kanalgebührenhaushaltes, herzustellen. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Von den geschätzten Baukosten (€ 75.000 netto) können ca. € 27.000 aus Bundesfördermitteln abgedeckt werden. Die restlichen Ausgaben werden aus den Kanal- und Wasseranschlussbeiträgen, sowie den laufenden Kanal- und Wassergebühren finanziert.

### **Kurzberichte und Beschlüsse des Gemeinderates**

#### **Sanierungsscheck des Bundes**

Bundesförderungen gibt es für die thermische Sanierung von privaten Wohnhäusern, die schon älter als 20 Jahre sind. Unterstützt werden: die Gebäudedämmung (Außenwände, unterste und oberste Geschoßdecke, Dach); Austausch von Fenstern und Außentüren; Umstellung der Heizung (Einbindung Solaranlage, Einbau Wärmepumpe, Umstieg auf Holzzentralheizungen).

Diese Förderung gibt es zusätzlich zur Wohnhaussanierung des Landes und den Gemeindezuschüssen.

**Der Förderantrag ist vor Ausführung der Sanierungsarbeiten, über die Bausparkassen zu stellen. Weitere Infos erhalten Sie unter [www.sanierungsscheck2012.at](http://www.sanierungsscheck2012.at).**

### **E-Bike Förderung der Gemeinde**

Der Gemeinderat will einen Anreiz zur verstärkten Nutzung von Elektrofahrrädern (E-Bikes) schaffen. Die **ersten 10 eingereichten E-Bikes**, erhalten gegen Vorlage der bezahlten Rechnung, eine Gemeindeförderung in Höhe von 10 % des Kaufpreises (maximal € 100). Der Förderwerber muss seinen (Wohn)Sitz in der Gemeinde Trebesing haben. Pro Haushalt oder Betrieb wird nur ein E-Bike in die Förderaktion aufgenommen.

### **Sanierung Volksschule Trebesing - Expositurklasse Altersberg:**

Schulreferent Landeshauptmann-Stellvertreter DI Scheuch hat schriftlich zugesichert, als einmalige Ausnahme, auch im kommenden Schuljahr eine Lehrkraft für die Expositurklasse Altersberg zu genehmigen. Anhand der vorausschauenden Schülerzahlentwicklung hat die Gemeinde jedoch, Maßnahmen im Sinne eines gemeinsamen Schulstandortes anzudenken, so Bildungsreferent DI Scheuch.

Für die geplante Sanierung der Volksschule Trebesing (Gebäudedämmung, Erneuerung Fenster und Türen, Umstellung auf LED-Beleuchtung) und die Errichtung eines Zubaus zum Turnsaal (Probenraum Trachtenkapelle) haben wir beim Schulbaufonds um Fördermittel angesucht.

Die Bildungsabteilung des Landes Kärnten verweigert die Zustimmung zur Aufnahme unseres Vorhabens in

das Förderprogramm. Sie verlangt als Bedingung für eine positive Beurteilung die vorherige Schließung der Expositurklasse Altersberg.

### **Nacheichung der Wasserzähler:**

Alle 5 Jahre hat die Gemeinde ihre im Bereich Wasserversorgung und Kanalisation (Ortsteile Trebesing, Trebesing-Bad, Rachenbach, Zlatting, Neuschitz, Radl, Aich und Großhattenberg) eingesetzten Wasserzähler auszutauschen und nachzueichen. Zwischen Mitte September und Mitte Oktober wird unser örtlicher Installateur, die Firma Unterkofler, die Austauscharbeiten durchführen. Gleichzeitig werden auch die Zählerstände für die jährliche Gebührenabrechnung erfasst.

Wer in seinem Haus Subzähler (zur Erfassung des Gartenwasser- oder sonstigen Wasserverbrauches) in Verwendung hat, hat diese auf eigene Kosten austauschen zu lassen. Wir können anbieten, dass dies zu denselben Konditionen wie bei der Gemeindeanlage, über die Firma Unterkofler durchgeführt wird.

### **Interkommunale Wirtschaftsregion Spittal:**

Die Anforderungen an Betriebsstandorte sind hoch (Infrastruktur, Verkehrsanbindung, Erweiterungsmöglichkeiten, Vermeidung von Nutzungskonflikten mit Anrainern, rasche Verfahrensabläufe etc.) und für kleinere und mittlere Gemeinden alleine kaum zu lösen.



Es bedarf, um erfolgreich zu sein, einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit samt gezielter, organisierter und professioneller Vorbereitung. Das Land und die Entwicklungsagentur Kärnten unterstützen diesbezügliche Gemeinde-kooperationen und schlagen die Zusammenarbeit auf überregionaler Ebene vor. Obwohl die Stadtgemeinde Spittal nicht mit dabei sein will, haben sich nahezu alle übrigen Gemeinden des Bezirkes für die Bildung der Wirtschaftsregion Spittal ausgesprochen. Der Gemeinderat hat in der letzten Sitzung den Beitritt zu diesem Gemeindeverband beschlossen. Die Beteiligung am Verband entspricht dem prozentuellen Anteil der Kommunalsteuereinnahmen 2011 der jeweiligen Gemeinde am Gesamtkommunalsteueraufkommen aller Mitgliedsgemeinden. Unser Anteil wird voraussichtlich 1,52 % betragen. Zwischen 2013 und 2017 ist für die Ansiedelung von Unternehmen, Entwicklung von Industrie- und Gewerbeparks oder Impulszentren eine Investitionssumme von € 2 Millionen vorgesehen, etwa die Hälfte davon ist von den Mitgliedsgemeinden aufzubringen. Diese Ausgaben werden künftig ebenso, wie die Gesamteinnahmen aus der Kommunalsteuer aller Mitgliedsgemeinden, nach dem jeweiligen Gemeindeanteil am Verband aufgeteilt. Daher ist es unerheblich, in welcher

Mitgliedsgemeinde ein Betrieb sich ansiedelt, da alle davon profitieren.

### **Unterstützung des Touristikvereines Trebesing:**

Der Gemeinderat hat dem Touristikverein „Europas 1. Babydorf Trebesing“ für diverse Aktivitäten und Werbemaßnahmen eine Unterstützung von € 10.000 gewährt und zudem € 30.000 als rückzahlbares Darlehen (ohne Verzinsung) zur Verfügung gestellt. Der Tourismus stellt ein wichtiges wirtschaftliches Standbein der Gemeinde dar. Wir wünschen unseren Vermietern eine erfolgreiche Sommersaison.

### **Änderungen in der Tourismusorganisation**

Ab 1. Jänner 2013 tritt das neue Kärntner Tourismusgesetz in Kraft, in dem eine neue Struktur für ganz Kärnten sowie die Finanzierung der Touristikvereine und Regionalverbände festgelegt wird. Da seitens der örtlichen Tourismuswirtschaft die Gründung eines Verbandes nicht beabsichtigt ist, werden touristischen Aufgaben von der Gemeinde auch weiterhin dem Touristikverein Europas 1. Babydorf übertragen. Während bisher die Gemeinde alleine über die Einnahmen aus Ortstaxe und Tourismusabgabe verfügen konnte, verbleiben uns künftig nur mehr 55 % der Ortstaxe und 30 % der Tourismusabgabe, der Rest ist laut den gesetzlichen Vorgaben dem Regionalverband Lieser-Maltatal, der Kärnten Werbung und dem Land abzuliefern.

Mit dem Verein besprochen ist, dass die Gemeinde weiterhin die verbleibenden Einnahmen aus Ortstaxe und Tourismusabgabe zur Verfügung stellt und darüber hinaus im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten freiwillige Zusatzleistungen gewährt.

Daher wird es dem Verein auch künftig möglich sein, mit dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Budget das Auslangen zu finden und die hervorragende Arbeit für den örtlichen Tourismus weiterzuführen.

#### **Pachtverlängerung Spielplatz Aich:**

Seit nunmehr 15 Jahren steht den Kindern/Jugendlichen im Siedlungsgebiet Aich ein von den Eltern in Eigenregie mühsam angelegter und gepflegter Spielplatz zur Verfügung.

Wir haben mit dem Grundstückseigentümer, Weger Erwin, die Verlängerung des Pachtvertrages für weitere 5 Jahre vereinbart. Die Gemeinde Trebesing übernimmt den Pachtzins und die Materialkosten für die Sanierung des Einfriedungszaunes.

#### **Saisonkräfte Wirtschaftshof**

Frau Zweibrot Alexandra ist seit Anfang Mai wieder im Wirtschaftshof als Saisonkraft – mit dem Hauptaufgabengebiet Pflege und Reinigung im Bereich Ortskern Trebesing und der Freizeitanlagen – beschäftigt.

Sie ist auf die Dauer von 5,5 Monaten, mit 20 Wochenstunden,

über ein AMS-Förderprogramm angestellt.

Als weitere Saisonkraft im handwerklichen Dienst konnte ab Ende März, ebenfalls über ein AMS-Förderprogramm, Herr Winkler Georg aus Trebesing, auf die Dauer von 8 Monaten mit 32 Wochenstunden beschäftigt werden.

#### **Neues Dienstrecht für GemeindemitarbeiterInnen:**

Nach jahrelangen Verhandlungen und Vorbereitungen ist das neue Gemeinde-Dienstrecht (Kärntner Gemeindemitarbeiterinnengesetz) mit 1. Jänner 2012 in Kraft getreten.

Wesentliche Neuerungen sind:

- Abschaffung der Pragmatisierung, mehr Kündigungsmöglichkeiten durch den Arbeitgeber;
- Reduktion der Gehaltszulagen;
- Praxisbezogenere Bewertung und Stellenzuordnung – mit Aufwertung des handwerklichen Dienstes;
- Veränderung der Lebensinkommenskurve durch höhere Einstiegsgehälter und Abflachung der Einkommenszuwächse in den Folgejahren;
- Vorgaben für Gleitzeitmodelle;

Mit 1. Juli 2012 sind die MitarbeiterInnen Kaltenbrunner Karin und Erlacher Thomas in das für sie günstigere neue Dienstrecht gewechselt. Beim Wirtschaftshofmitarbeiter war zudem eine Anpassung der Überstundenpauschale notwendig.

## Verbrennen im Freien - gesetzliche Einschränkungen und Meldepflichten

Der Waldbrand in Hintereggen Ende April hat auch die Thematik des Verbrennens im Freien wieder ins Blickfeld gerückt.

Wir möchten nachstehend nochmals die gesetzlichen Bestimmungen dazu in Erinnerung rufen, können aber auch ein Meldeformular für beabsichtigtes Heizen zur Verfügung stellen.

Eine der Lehren aus dem Waldbrand ist auch, dass die Exekutive verstärkt die Einhaltung der Bestimmungen, insbesondere auch der Bekanntgabe des Heizens, kontrolliert. Unbelehrbare werden wohl nur mit Strafzahlungen einsichtig werden. Bei Alarmierungen der Feuerwehr drohen auch Kostenvorschreibungen für den Einsatz.

Anhand des auf Bezirksebene erarbeiteten Formulars übernimmt künftig die Gemeinde die Weiterleitung der Meldung über beabsichtigtes Verbrennen im Freien. **Dies jedoch nur innerhalb der Dienstzeiten (an Arbeitstagen).** Das heißt, die Meldung (das vollständig ausgefüllte Formular) muss bei uns jedenfalls **während der Arbeitszeit - vor dem beabsichtigten Heizen - eintreffen**, ansonsten ist **der Melder für die Verständigung der Behörden** (Polizei, Landeswarn- und Alarmzentrale, Bezirkshauptmannschaft ...) **verantwortlich.**

Das Meldeformular können Sie unter [www.trebesing.at/kundmachungen.html](http://www.trebesing.at/kundmachungen.html) abrufen, oder über das Gemeindeamt beziehen.

Die Bestimmungen für das Verbrennen im Freien außerhalb des Ortsgebietes lauten:

### Erlaubt sind nur:

- Des Entzündens von **Feuern im Rahmen des Brauchtums** (Osterfeuer, Georgsfeuer, Sonnwendfeuer, 10.-Oktober-Feuer) - **nach vorheriger Anmeldung beim Bürgermeister** (mindestens zwei Arbeitstage vorher).
- Verbrennen im Freien im Rahmen von **Übungen** zur Brand- und Katastrophenbekämpfung (**Feuerwehren, Bundesheer**);
- Das Verbrennen im Zuge von **Aufräumarbeiten nach Lawinenabgängen**, um die Nutzbarkeit von Weideflächen in schwer zugänglichen, alpinen Lagen aufrechtzuerhalten;
- Das Verbrennen von **schädlings- und krankheitsbefallenem Holz** (nur mit vorheriger **Genehmigung** der **Bezirkshauptmannschaft**);
- Das punktuelle **Verbrennen von geschwendetem Material** in schwer zugänglichen, alpinen Lagen zur **Verhinderung der Verbuschung**, jedoch nur **auf Weideflächen!!**

Als **schwer zugänglich** gilt eine Fläche dann, wenn die Entfernung des Schwendhaufens zu einem möglichen Abtransport mit motorisierten und geländetauglichen Fahrzeugen mehr als 50 m beträgt.

Unter **Schwenden** ist ausschließlich das periodische Entfernen unerwünschten Bewuchses auf Weideflächen zur Aufrechterhaltung des Weidebetriebes zu verstehen, keinesfalls zulässig ist das flächenhafte Abbrennen der Grasnarbe etc. oder das Aufheizen sonstigen Abfalles oder „Räumgutes“.

Da das Schwenden zur Freihaltung von Alm- und Weideflächen dient,

dürfen Schwendhaufen nur auf **Weideflächen** (laut Almkataster), **Hut- oder Dauerweiden** oder Lärchenwiesen (laut INVEKOS) verbrannt werden.

Für das **Verbrennen innerhalb des Ortsgebietes** ist eine Ausnahmegenehmigung des Bürgermeisters (nach der Kärntner Gefahren- und Feuerpolizeiordnung) erforderlich. Ein entsprechendes Ansuchen ist rechtzeitig zu stellen und wird sehr restriktiv geprüft, um unnötige Brandgefahren und Belästigungen der Anrainer (Rauch) zu vermeiden.





**!!! Wichtige Nachricht --- Post von Jeffrey --- Wichtige Nachricht --- Post von Jeffrey !!!**

*Absender:  
Handpuppe Jeffrey - die Giraffe  
c/o „rechte“ Hand von Sandra Palle  
9852 Trebesing 19*



*"Always look at Sandra's right hand!"*

*An alle  
Moki- und Kunterbunt(en)-Freunde  
9852 Trebesing und weltweit*

### *Liebe Moki- und Kunterbunt-Freunde hier und rund um den Globus!*

Gestatten Sie mir, mich in aller Kürze vorzustellen! Jeffrey ist mein werter Name, und ich bin – seit Langem hadere ich mit dieser äußerst unwürdigen Bezeichnung – eine Handpuppe in Giraffenoptik. Als Exot unter meinesgleichen mit einem überaus ansprechenden Erscheinungsbild – die Bilder sprechen für sich, oder besser gesagt für mich –, mit einem virtuos, kunterbunten Geist, einem Herzen, das für alle Kinder dieser Welt schlägt und einer ausgeprägten Liebe zu den Sprachen rund um den Globus, reihe ich mich nicht ohne Stolz in die Riege der außergewöhnlichsten Handpuppen aller Zeiten ein. Durch meine Adern fließt *by the way* afrikanisches Buschblut! Wurde ich doch in Johannesburg, Südafrika geboren und lebte hier bis zu jener denkwürdigen Begegnung, die meinem Leben in mehrfacher Hinsicht eine bedeutende Wende geben sollte – der Begegnung mit Sandra Palle. Sollte doch ihre rechte Hand mein dauerhafter Wohnsitz werden! Die Kunterbunt(e)-Kindergruppenbetreuerin stammt nebenbei bemerkt aus Newcastle, England. Im Zuge ihres acht Jahre dauernden Aufenthaltes in



Südafrika – sie war hier als Oberschwester in einer Tierklinik tätig – kamen ihre geschulten Ohren einfach nicht umhin, meinem fließenden Englisch sowie meinen rhetorischen Qualitäten zu lauschen.

Ich war gerade dabei, eine meiner fabelhaften und höchst informativen Aufklärungsreden zum Thema „*Was Jeffrey, die Giraffe, von gewöhnlichen Handpuppen unterscheidet!*“ zu halten. Gebannt folgte Sandra alsbald meinen Worten. Es war ihr sofort klar, dass sie hier auf eine Handpuppe gestoßen war, wie sie rarer nicht sein konnte und engagierte mich stante pede vom Fleck weg – lebenslang, wie sich von selbst versteht! Seither ist übrigens mein amtlicher Hauptwohnsitz dort, wo Sandras Daumen links ist. Und ich versichere Ihnen, ich bin vor allem im übertragenen Sinne des Wortes ihre rechte Hand! Denn die *Moki-* und *Kunterbunt-Kids* lieben ihren weltoffenen, weit gereisten und mehrsprachigen Jeffrey!



Mit unserer Sprachengewandtheit, unserer Offenheit und Reiselust, unserem Mut zur Innovation und zum Fortschritt fühlen Sandra und ich dem Zeitgeist des neuen Jahrtausends immerzu auf den Zahn. Pionierspfade zu beschreiten, ist quasi unser Spezialgebiet. Eines unserer Vorzeigeprojekte muss hier daher einfach Erwähnung finden! Verfasste Sandra doch im Rahmen ihres Lehrganges zur Kindergruppenbetreuerin, den sie in der Zeit von 2010-2011 absolvierte, eine

Abschlussarbeit, die auf der Idee basierte, Englisch als Ganztagesprojekt in die Kindergruppe einzuführen. So durften wir im Jahr 2011 für die Dauer von sagenhaften 45 Tagen nach Herzenslust von morgens bis mittags mit den Kindergruppenkindern Englisch sprechen! Für mich war das Glücksgefühl angesichts dieses Ausblicks vergleichbar mit jenem, das ein Äffchen empfinden würde, gäbe man ihm auch nur ein Stückchen Zucker, wie Sie sich bestimmt vorstellen können!

Und doch war es ein unbekanntes, sehr sensibles Terrain, auf das wir uns vorwagten. Woher sollten wir wissen, wie die Kinder auf die ihnen neue Sprache – die ganzen Vormittage lang hindurch – und ihre spezielle Lautmelodie reagieren würden? Was, wenn sie uns nicht verstehen würden? Wie würden wir mögliche Konflikte lösen, die Kinder trösten, ihre Fragen beantworten oder auch Alltägliches in der ihnen fremden Sprache erklären? Fragen über Fragen. Doch mit viel Geduld und einer großen Portion Verständnis, mit der Bereitschaft zum langsamen Sprechen und zu laufenden Wiederholungen, mit vielen verschiedenen, bunten Anschauungsmaterialien und nicht zuletzt dank der tollen Zusammenarbeit mit den anderen Betreuerinnen, dauerte es nicht lange, bis sich uns die kindlichen Englischherzen öffneten. Ich war sehr gerührt, als eines der Kinder Sandra schließlich mitteilte: „Ich habe ein *heart* für dich gemacht!“

Unter allen Methoden des zweisprachigen Unterrichtes rangierte eine mit Abstand auf Platz 1. Sie können es vor dem Hintergrund meiner bisherigen Ausführungen bestimmt bereits erahnen. Natürlich ich, der virtuose, famose und eloquente Jeffrey! Denn ich bin ein Unikum und über alle Grenzen der Welt hinaus berühmt für meine Reime und Aktionslieder!

Doch – und ich bitte Sie nun  
vielmals, mich nicht zu verraten –  
auch ich habe einen im wahrsten  
Sinne des Wortes *smarten* Favoriten  
unter den gängigen Methoden eines  
zweisprachig ausgerichteten  
Kindergruppenunterrichts.

Wem sind sie nicht ein Begriff, die  
kleinen, bunten Schokolinsen  
namens Smarties? Wer nun die  
Ansicht teilt, Handpuppengiraffen  
wären Süßem gegenüber naturgemäß  
völlig immun, irrt gewaltig. Öfter als  
mir lieb war, verschwand nun, wenn  
ich mich ab und an unbeobachtet  
glaubte, das eine und andere Dragée auch  
in meinem Mund. Doch diese bunten  
Schokoklassiker sind einfach prädestiniert  
dafür, Kindern die englische Bezeichnung  
der verschiedenen Farben zu vermitteln.  
Und der beste Beweis für den mit dieser  
Methode einhergehenden Lernerfolg war  
erbracht, als Sandra und ich aus einer  
Kinderecke alsbald hören konnten: „Ich  
nehme *blue*, du *red* und du  
*yellow*.“ *Learning by doing, seeing and  
hearing* – mit allen Sinnen zu lernen, darin  
liegt eines unserer Geheimrezepte für einen  
von Erfolg gekrönten zweisprachigen  
Kindergruppenalltag. Aber das ist streng  
geheim! *Top secret!*

Meine lieben Leserinnen und Leser hier in  
Trebesing und rund um den Globus! Ich  
höre nun Sandra bereits mit Nachdruck  
rufen: „Jeffrey, wo bist du nur mit deinen  
Gedanken? *What's up?* Und wo sind denn  
nur alle Smarties geblieben? *Where are  
they? Well, let's now speak English!*“ Über  
den Verbleib der Smarties werde ich an  
dieser Stelle aus nachvollziehbaren  
Gründen kein Wort mehr verlieren. Da  
sind Sie, liebe Leserinnen und Leser, ja  
bereits bestens im Bilde. Nun ist es für  
mich allerhöchste Zeit, das zu tun, was ich  
am liebsten tue und am besten kann – den  
*Moki-* und *Kunterbunt-*Kindern Englisch  
möglichst schmackhaft zu machen. Und



für den Fall, dass Sie mich, den  
wortgewandten Jeffrey, – jenes  
Faszinosum unter allen Handpuppen dieser  
Welt – nun unbedingt persönlich  
kennenlernen möchten, verrate ich nur so  
viel: „*Always look at Sandra's right  
hand!*“

*Yours sincerely,*  
*Jeffrey (...mehr als nur eine Handpuppe!)*

PS: *Dear Sandra! My congratulations!*  
Herzlichen Glückwunsch von mir an dieser  
Stelle zum erfolgreichen Abschluss deiner  
Ausbildung zur Kindergruppenbetreuerin!

PPS: Als aktives, engagiertes *Moki-* und  
*Kunterbunt-*Mitglied und -Sprachrohr  
übernehme ich, Jeffrey, hiermit die  
ehrenvolle Aufgabe – *it's a great privilege  
and honour for me* –, der Gemeinde  
Trebesing im Namen der Kindergruppen  
einen herzlichen Dank auszusprechen.  
Trägt sie doch mit ihrer großzügigen  
Unterstützung maßgeblich zum  
Fortbestand der Kindergruppen bei. *Thank  
you very much!*

PPPS: Mag.<sup>a</sup> N. Winkler-Krämmer, Bakk.<sup>a</sup>  
stand mir buchstäblich in Wort und Schrift  
– von der Ideenfindung bis hin zur  
redaktionellen Umsetzung dieses Briefes –  
zur Seite. Auf Wiederschreiben!

!!! *Wichtige Nachricht* --- Post von Jeffrey --- *Wichtige Nachricht* --- Post von Jeffrey !!!



## Aus der Schule geplaudert!

Wie die Zeit sich so schnell verzieht...“ Betrachtet man das vergangene Schuljahr so kann man dem Text dieses Liedes nur beipflichten.

Vieles wurde in diesem Jahr gelernt und einige unserer gemeinsamen Projekte wollen wir wieder vorstellen:

Bereits zu Schulbeginn erlebten wir mit dem Besuch der Landesausstellung in Fresach viel Interessantes, waren kreativ eingebunden in das Programm und suchten nach Beendigung des Programms entlang des Krebsenweges nach Fluss-krebsen, die wir tatsächlich vor die Linse bekamen.



Der Projektvormittag „Kuhle Milch für coole Kids“ gab Einblick in die vielseitige Welt der Milch.

Die rhythmische Kraft wurde beim Trommelworkshop mit dem Musiktherapeuten Robert Dobernig spürbar. Wir erlernten mit Trommeln und Percussioninstrumenten einfache Rhythmen aus Afrika, Indien und Südamerika und auch der eigenen Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.



Im Frühling ging's ab in die Gärtnerei! Unter dem Motto „Schule in der Gärtnerei“ brachten uns die Mitarbeiter der Gärtnerei Waidbacher einiges rund um das Thema Pflanzen (Aussaat, Pflege, Arten...) näher.



Stolz gingen unsere Schüler mit den selbst gepflanzten Studentenblumen nach Hause.



Am liebsten waren unsere Kinder natürlich in der Küche, wo es nach süßen Hexenhäuschen duftete und Salzstangenkrokodile den Hunger stillten.

Den gemeinsamen Abschluss nutzten wir, um noch einmal genügend Zeit mit einer Kollegin verbringen zu können, die uns im kommenden Schuljahr verlässt.

Wir wünschen Frau Six Christina alles Gute für Ihre berufliche Veränderung und als Schulleiterin bedanke ich mich herzlichst für Ihre wertvolle und äußerst engagierte Arbeit an der VS Altersberg!



Wir bedanken uns bei den Eltern für die gute Zusammenarbeit und unseren Schülern wünschen wir einen wunderschönen Sommer!!!

*Das Team der VS  
Trebising/Altersberg*

„200 Jahre Brüder Grimm“ – dieses Jubiläum wurde mit einem Märchenvormittag gebührend begangen. Märchenvorstellung, Märchen lesen, Märchenquiz, Märchenpuzzle, Bastelstation und, und, und... .



## Rückblick auf das vergangene Schuljahr 2011/2012

Die Orchesterschule Lieser-und Maltatal blickt auf ein ereignisreiches Schuljahr zurück. Bereits seit 5 Jahren begeistert unser Kapellmeister Rudi Truskaller viele Jugendliche für die Blasmusik! Auch das vergangene Jahr war abwechslungsreich und geprägt von vielen Orchesterproben und zahlreichen Auftritten!

Am 20. November vergangenen Jahres stellte sich die Orchesterschule Lieser- und Maltatal erstmals mit einem großen Konzert im Festsaal Malta vor. Vom Aschenputtel bis zur Europa Hymne reichte die musikalische Spannweite dieses Konzertes. Nicht nur die Eltern, Großeltern und Verwandten nahmen an dieser Veranstaltung teil sondern auch viele Lehrer, Musikkollegen und Musikbegeisterte waren von unserem Konzert beeindruckt.

Auch beim Abschlusskonzerte der Musikschule Rennweg Krems waren wir wieder dabei.

Hier gab die Orchesterschule Lieser- und Maltatal zwei Stücke zum Besten und begeisterte wieder viele Zuseher.

Ende Juni waren alle Orchesterschüler zu einer Grillparty in der Reding eingeladen. Bei Dieser soll zum Ausgleich für die intensive Probenarbeit vor allem Spaß im Vordergrund stehen. Es war ein gelungener Abend mit verschiedenen Spielen und nach dem Essen landete der Kapellmeister samt Obmann im kühlen Nass der Malta!

Wir freuen uns schon auf das kommende Schuljahr, bedanken uns bei den Musikschulen für die gute Zusammenarbeit und wünschen allen schöne und erholsame Ferien!



Die Orchesterschule Lieser- und Maltatal

## Meldungen aus dem Standesamt – 1. Halbjahr 2012

### Geburten

Wirnsberger Elena  
Friedrich Fiona  
Pliesch Alessandro Matteo  
Stöffler Isabella-Pia



Zlatting  
Neuschitz  
Trebesing  
Trebesing-Bad

### Eheschließungen

Gigler Michael und Guggenbichler Silke  
Oberwinkler Hans Georg und Scheiring Verena

Zlatting  
Aich



### Sterbefälle

Oberwinkler Petra Maria  
Brandstätter Johann  
Schrögel Hilda May



verstorben am 04.04.2012  
verstorben am 03.05.2012  
verstorben am 21.06.2012

### Nachruf auf Altbürgermeister Johann Brandstätter:

Der Altbürgermeister Johann Brandstätter ist am 3. Mai 2012 im Alter von 93 Jahren verstorben. Er lenkte in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit als Bürgermeister (1954 – 1964) die Agenden der Gemeinde Trebesing und war zwischen 1950 – 1970 Mitglied des Gemeinderates.

Ein Großprojekt war in seiner Zeit die Wildbachverbauung in Hintereggen. Mit dem geringen Budget, das zur Verfügung stand, wurden die ersten Motorspritzen für die Feuerwehren angekauft, die Nicklbauerbrücke und der Güterweg Oberallach gebaut.

Wir alle werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

**Neues EU-Projekt für Trebesing  
„Generationenarbeit in der  
Nockregion“ - Die Zukunft in  
unseren Dörfern geht uns alle an!**

In der Gemeinde Trebesing wird in den Jahren 2012 - 2014 verstärkt auf Überalterung, Abwanderung von meist jüngeren BürgerInnen, und auf damit verbundene familiäre, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen reagiert. Neben Trebesing wird das Projekt Generationenarbeit in der Nockregion auch in Lendorf, Malta und Krams i. K. durchgeführt.

Trebesingerinnen und Trebesinger aller Altersgruppen sind herzlich eingeladen, sich an der Entwicklung der Gemeinde zu beteiligen. Beim **Informationsabend am 16. Februar beim Trebesinger Wirt** (siehe Foto) wurde die Bevölkerung informiert und es wurden erste Ideen gesammelt, was es braucht, um die Lebensqualität, das soziale Miteinander und die Zukunftsfähigkeit für die TrebesingerInnen zu erhalten und zu stärken. Bei der **Zukunftskonferenz** für alle vier beteiligten Projektgemeinden im Mai 2012 wurde gemeinschaftlich beschlossen, dass zu den Schwerpunkten

„Arbeit und regionale Wertschöpfung“, „Jugendbeteiligung“, „Gesundheit für alle Generationen“ - speziell für junge Familien“, und zum „Erhalt der regionalen Versorgung aus unseren Gärten, Feldern, Wiesen und Wäldern“, weitergearbeitet wird.

Über Ideen und Beteiligung aus der Bevölkerung freuen sich:

Bürgermeister Johann Oberlerchner;  
Vizebgm. Maria Kerschbaumer;  
Obmann des Sozial- und  
Familienausschusses Arnold Prax,  
sowie Dorfservice mit der regionalen  
Mitarbeiterin Anita Dullnig und  
Lydia Engel, Projektleiterin  
„Generationenarbeit in der Nockregion“

**Kontakt:** Dorfservice, Drauhofen1,  
9813 Möllbrücke

[l.engel@lfsdrauhofen.ksn.at](mailto:l.engel@lfsdrauhofen.ksn.at)

Tel. 0650 / 990 40 15 [www.dorfservice.at](http://www.dorfservice.at)



**MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION**



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums: Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



**KÄRNTEN**



lebensministerium.at





## Neues aus dem Dorfservice in Trebesing

**Traurigen Herzens** mussten wir von unserer engagierten, ehrenamtlichen Mitarbeiterin Petra Oberwinkler Abschied nehmen. Sie hat ihre Einsätze für das Dorfservice immer mit viel Freude und Herzblut gemacht.



Auch die Treffen mit der ehrenamtlichen Gruppe und die Veranstaltungen in Trebesing wurden von ihr mit Begeisterung mitgestaltet. In den vielen Erinnerungen an Begegnungen und Gesprächen mit ihr bleiben wir mit ihr verbunden. Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir bei ihr und ihrer Familie.

### **Dorfservice- die „Kraft aus dem Miteinander“ ausgezeichnet!**

Dorfservice hat sich seit 2007 in Trebesing und weiteren elf Gemeinden im Bezirk Spittal als sozialer Dienstleister vor Ort etabliert. Mit dem Team aus 100

ehrenamtlichen und zehn hauptamtlichen MitarbeiterInnen hilft Dorfservice überall dort, wo Hilfe benötigt wird. Rasch, unbürokratisch, (zumeist) kostenfrei, vertraulich und verlässlich.

### **Dieses Engagement wurde heuer bereits zweimal ausgezeichnet:**

Dorfservice ist Preisträger der SozialMarie 2012, einem mitteleuropäischen Preis für soziale Innovation der Unruhe Privatstiftung; die Verleihung des 1.000 Euro-Preises fand am 1. Mai 2012 im Radiokulturhaus in Wien statt.



Das Land Kärnten vergab heuer zum ersten Mal in Kooperation mit der Kärntner Woche den Regionalitätspreis für herausragende Initiativen in unserem Land.

77 Projekte bewarben sich in elf Kategorien um den jeweils ersten Platz. Dorfservice erhielt diese Auszeichnung in der Kategorie „Generationen und Zusammenleben“.



Foto: Kärntner  
Woche

## So erreichen Sie die Dorfservice- Mitarbeiterin Anita Dullnig:

Telefonisch: Montag bis Freitag,  
jeweils vormittags unter Telefon:  
0650 / 99 22 270

Persönlich: Montag von 9.00 –  
11.00 Uhr im Dorfservice-Büro in  
der Volksschule Trebesing

Diese Preise sind eine Anerkennung der Leistung unserer MitarbeiterInnen, der Gemeinden, der Partner aus dem Land Kärnten und der Wirtschaft. Dorfservice freut sich über die Auszeichnungen und gratuliert all seinen Partnern, die die Kraft aus dem Miteinander für die Menschen spürbar machen und somit zur Steigerung der Lebensqualität unserer Region beitragen.



## Spende für das Dorfservice

Die Dorfgemeinschaft Trebesing veranstaltete ein weihnachtlichen Singen und Spielen in der evangelischen Kirche. Der Erlös dieser Veranstaltung wurde heuer dem Dorfservice symbolisch in Form von 715 km übergeben. Wir, das Team des Dorfservice mit der ehrenamtlichen Gruppe „Regenbogen“, bedanken uns herzlich bei den Mitgliedern der Dorfgemeinschaft Trebesing für die wertvolle Spende.



# Zeit für einen Seitenwechsel!

**Jetzt  
nur in Gmünd:  
3 Jahre  
Gratis-Konto,  
attraktive Sparzinsen  
und 20-Euro-  
Billa-Gutschein!\***

**Kärntner Sparkasse AG  
Geschäftsstelle Gmünd  
Untere Vorstadt 1A  
9853 Gmünd**

\* Alle Angebote sind gültig für Neukunden bis 31.12.2012 in der Geschäftsstelle Gmünd, Untere Vorstadt 1A. s Komfort Konto: Die Kontogebühr entfällt in den ersten 3 Jahren. s Komfort Konto Plus: Die Kontogebühr entfällt in den ersten 18 Monaten.

DieKärntner  
**SPARKASSE**   
**In jeder Beziehung zählen die Menschen.**



## Klima- und Energie- Modellregionen

heute aktiv, morgen autark

### Energieautarke Region Lieser- und Maltatal

#### **Thermische Sanierung:**

Im Durchschnitt werden ca. 50% des jährlichen Gesamtenergieverbrauches eines österreichischen Haushaltes (Strom, Heizung, Warmwasser, Treibstoffe) für die Raumwärme verbraucht.

Aufgrund der ständig steigenden Preise der einzelnen Energieträger verursacht dies erhebliche Kosten, die – abhängig von der bestehenden Heizung – mehrere tausend Euro pro Jahr für ein Einfamilienhaus betragen können.

Im Falle einer angedachten thermischen Sanierung sollte als erstes eine vollständige Bestandsaufnahme in Form eines Bestands-Energieausweises erstellt werden. Neben der sogenannten Energiekennzahl, die das gesamte Gebäude in einer Effizienzskala charakterisiert, werden auch die U-Werte der jeweiligen Bauteile und

die Heizlast des Gebäudes dokumentiert.

Die U-Werte (= die Wärmedurchgangskoeffizienten) definieren, wie viel Energie durch das jeweilige Bauteil eines Gebäudes als Transmissionswärmeverluste „verloren geht“. So kann aus den U-Werten leicht abgeleitet werden, welche Bauteile zuerst thermisch saniert werden sollen und wie groß die Einsparungen sind.

Dementsprechend können Einzelmaßnahmen, wie Dämmung der obersten Geschossdecke, Fenstertausch, Dämmung der Außenwände und Dämmung der Kellerdecke ausgeführt werden. Es können aber auch mehrere Einzelmaßnahmen zu einer sogenannten umfassenden, energetischen Sanierung zusammengefasst werden.

In jedem Fall wird in einem Planungs-Energieausweis die durch eine thermische Sanierung erzielbare Verbesserung der Energiekennzahl und somit die Energieeinsparung, sowie die damit zu erreichende Kosteneinsparung ersichtlich.

#### **Heizkostenvergleich:**

Abhängig von der bestehenden Heizung eines Gebäudes fallen mehr oder weniger Kosten an.

In der nachfolgenden Tabelle sind die häufigsten Energieträger dargestellt und miteinander

verglichen. Erdgas wurde, da in der Region nicht verfügbar, nicht in den Vergleich aufgenommen.

Heizkostenvergleich			
Energieträger	Einheit	kWh/Einheit	Cent/kWh
Scheitholz	rm	1500	5
Hackgut	Srm	750	3,5
Pellets	kg	4,9	5
Wärmepumpe	kWh	1	5
Fernwärme	kWh	1	8
Öl	l	10	10
Elektroheizung	kWh	1	20
Solarthermie	m <sup>2</sup>	350	0

In der zweiten Spalte ist die jeweilige Einheit angegeben, in der der Energieträger gemessen wird. Die dritte Spalte gibt den Umrechnungsfaktor der Maßeinheit zum Energieinhalt in kWh an. In der vierten Spalte sind die derzeitigen Kosten je kWh der einzelnen Energieträger dargestellt, wobei diese Anhaltswerte darstellen und durchaus im Einzelfall abweichen können.

Daraus ist ersichtlich, dass die biogenen Energieträger wie Scheitholz, Hackgut und Pellets nicht nur umwelt- bzw. klimaschonender sind, weil sie gespeicherte Sonnenenergie darstellen, sondern auch die Geldbörse entlasten und aus der Region/Kärnten stammen.

Die Wärmepumpe, kombiniert mit

einer Niedertemperaturheizung (Fußboden- oder Wandheizung) bietet eine ebenbürtige Variante, dies umso mehr, wenn die Wärmepumpe mit Ökostrom betrieben wird, vielleicht aus der eigenen Photovoltaikanlage.

Die solarthermische Wärmeversorgung, speziell für die Warmwasserbereitung sollte in jedem Fall in Betracht gezogen werden, denn die Sonne schickt keine Rechnung.

### **Förderungen:**

Beim Thema Förderungen ist es nicht immer leicht, sich im bestehenden Förderdschungel zu Recht zu finden. Hier sollte man sich im Zuge einer ersten Bestandsaufnahme zu den Möglichkeiten einer oder mehrerer Förderungen beraten lassen.



Das Land Kärnten bietet eine Reihe von Fördermöglichkeiten, die an dieser Stelle nicht vollständig angeführt werden können.

Im Zuge der sogenannte Wohnhaussanierung (grüne Mappe) können Einzelmaßnahmen an thermischen Sanierungen bis zu 35%, über einen Zeitraum von 10 Jahren gefördert werden, wobei es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse handelt, die einkommensunabhängig sind.

Eine sehr lukrative Möglichkeit bietet die umfassende, energetische Sanierung. Durch gleichzeitige Ausführung von zumindest drei Gewerken (Dämmung der obersten Geschossdecke, Fenstertausch, Dämmung der Außenwände, Dämmung der Kellerdecke, Heizung inklusive Photovoltaik) können 50% der anerkehbaren Kosten über einen Zeitraum von 10 Jahren rückerstattet werden.

Dabei müssen die vorgeschriebenen U-Werte der Bauteile eingehalten und eine Energiekennzahl von kleiner 75 kWh/m<sup>2</sup>a erreicht werden. In jedem Fall wird eine Wohnnutzfläche von max. 120 m<sup>2</sup> je Wohneinheit gefördert.

Dementsprechend können im Zuge einer umfassenden Sanierung

förderfähige Kosten von bis zu 48.000 Euro pro Wohneinheit beantragt werden.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit von diversen Bundesförderungen. So kann zum Beispiel im Zuge einer umfassenden Sanierung ein Sofortzuschuss von bis zu 5.000 Euro für thermische und von bis zu 1.500 Euro für Heizungssanierung beantragt werden.

### **Maturaprojekt:**

Die Energiedatenerhebungen im Zuge des Projektes „Energieautarke Region Lieser- und Maltatal“ ergaben, dass ca. 75% des Gesamtenergieverbrauches der Region im privaten Bereich verbraucht wird. Deshalb wurde gemeinsam mit der HAK Spittal/Drau ein Maturaprojekt gestartet. Die Schülergruppe wird sich bis Februar 2013 mit dem Thema „Energiebuchhaltung für Private“ beschäftigen und war bereits am 8. Juli 2012, anlässlich des Energie-Erlebnistages Trebesing tätig, wie im Folgenden ersichtlich ist.

*Dr. Michael Mößlacher*





# Energiesparen leicht gemacht

IM RAHMEN EINES MATURA-PROJEKTS DER HAK-SPITTAL



PHILIPP STEINER

ANDREA MEDIC

ALEXANDER LAX

CHRISTIAN RAUTER

LISA EBNER

WELCHE GERÄTE VERBRAUCHEN DEN MEISTEN STROM?

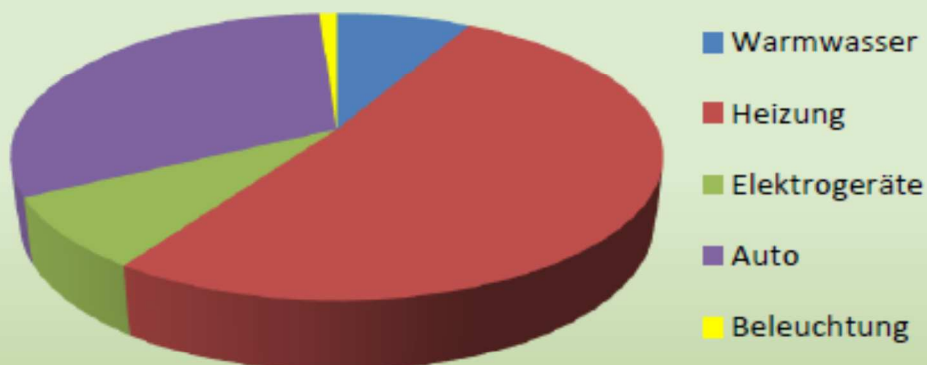
WO LOHNEN SICH NEUANSCHAFFUNGEN?

WELCHE NEUGERÄTE SIND AM SPARSAMSTEN?



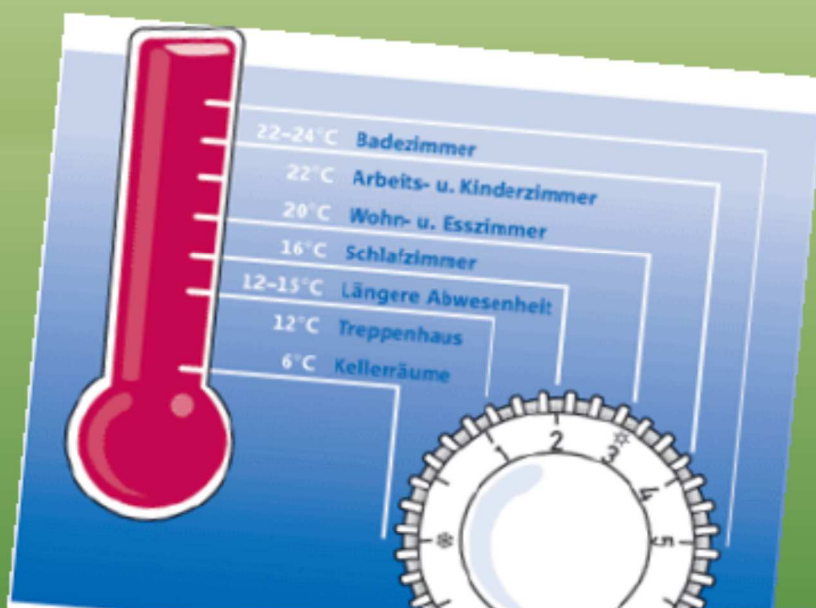
## Durchschnittlicher Energieverbrauch eines Einfamilienhauses

Neben den offensichtlichen Stromfressern gibt es auch noch versteckte, die kontinuierlich und unbemerkt Energie verbrauchen und somit summieren sich dann die Kosten.



### HEIZEN AUF DIE SCHLAUE ART

50% der Energie gehen auf das Konto der Heizung. Doch auch hier lässt sich viel Energie sparen.



- ✓ Heizkörper benötigen Platz, die Hitze soll sich im ganzen Raum verteilen.
- ✓ Nicht mit Möbeln verstellen, um einen Wärmestau zu verhindern.
- ✓ Heizung nie ganz abstellen.
- ✓ Vermeiden Sie ständiges aufheizen und abkühlen.
- ✓ Türe zu! Schließen Sie zwischen unterschiedlich beheizten Räumen die Türen.
- ✓ Jedes Grad weniger spart ca. 6 % Heizenergie.
- ✓ Stoßlüften: Heizung zurückdrehen und das Fenster 5-10 Minuten komplett öffnen.

## ENERGIESPAREND BELEUCHTEN

Je nach Ausstattung und Nutzgewohnheiten entfallen ca. 5 % bis 10 % des Stromverbrauchs im Haushalt auf die Beleuchtung.



**Glühlampe**  
wandelt nur 5% der Energie in Licht um



**Energiesparlampe**  
wandelt rund 15% der Energie in Licht um



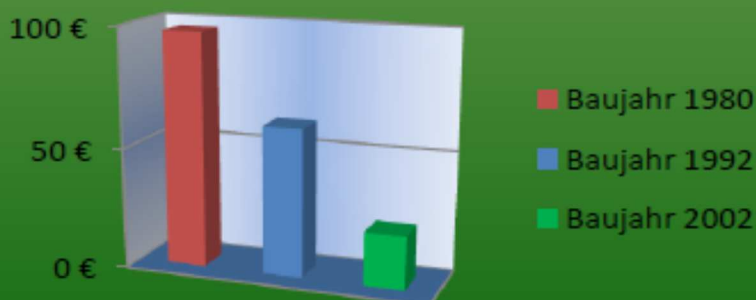
**LED-Lampe**  
wandelt 35% der Energie in Licht um

- ✓ Energiesparlampen dort einsetzen, wo über längere Zeit Beleuchtung nötig ist.
- ✓ Beim Kauf auf Markenprodukte mit hoher Lebensdauer und guter Schaltfestigkeit achten.
- ✓ Verwenden Sie Bewegungsmelder dort, wo das Licht nicht dauerhaft benötigt wird.

## COOL BLEIBEN UND KOSTEN SENKEN

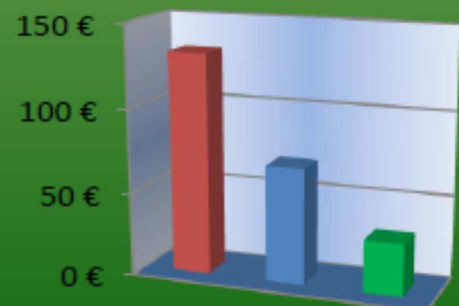
### Jahreskosten

Kühlschrank mit 220l Nutzinhalt



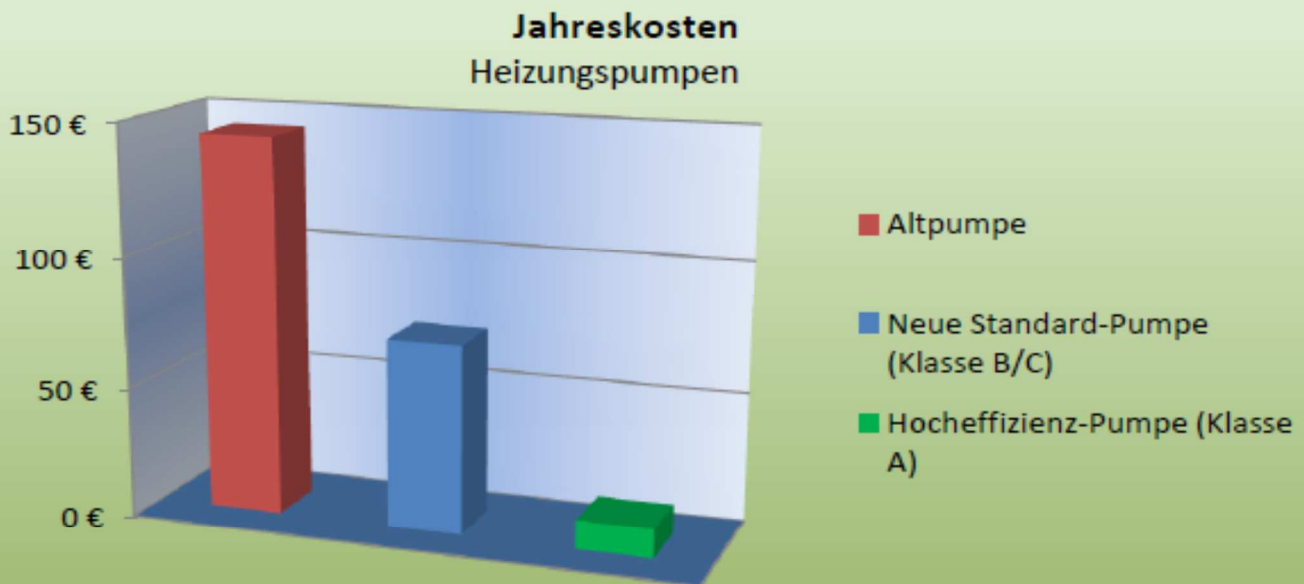
### Jahreskosten

Gefrierschrank mit 210l Nutzinhalt





## HABEN SIE AN DIE HEIZUNGSPUMPE GEDACHT???



## WER ZUSÄTZLICH SPAREN WILL, SOLLTE...

- ✓ Seine Wäsche an der Luft trocknen! Der Trockner ist einer der größten Stromfresser im Haus.
- ✓ Beim Kauf auf Modelle mit der Energieeffizienzklasse A+++ achten!
- ✓ Mit dem Geschirrspüler sein Geschirr spülen. Im Durchschnitt spart man damit 38 Liter heißes Wasser!
- ✓ Immer mit Deckel kochen, wenn möglich, Schnellkochtopf verwenden!
- ✓ Ladegeräte immer ausstecken, denn sie „fressen“ Strom!
- ✓ Die Waschmaschine immer zur Gänze füllen, denn eine halbvolle verbraucht gleich viel Strom!
- ✓ Sich über Dämmung und Isolierung informieren!

**Raiffeisen  
Versicherung**



Reden wir übers Leben.

**Wenn's um meine Unfall-Vorsorge geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

Sport, Spiel und Spaß in Ihrer Freizeit sicher genießen. Mit „Meine Unfall-Vorsorge“ sind Sie auch dann abgesichert, wenn die gesetzliche Unfallversicherung nicht mehr zahlt. Mehr Informationen in Ihrer Raiffeisenbank oder unter [www.raiffeisen-versicherung.at](http://www.raiffeisen-versicherung.at)